Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

Glyceria declinata BREB. in der Eifel

Müller, Theodor

1956

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-168882

Visual Library

Glyceria declinata BREB. in der Eifel

Von Theodor Müller, Klein-Vernich.

Angeregt durch die Arbeiten von KLEIN (1) und LUDWIG (2) konnte diese als atlantisch geltende Graminee auch in der Westeifel festgestellt werden. Im Wirfttal (Unterdevon) bei Stadtkyll, dessen interessante Flora schon früher beschrieben wurde (3), tritt *Glyceria declinata* BREB. in der atlantischen *Ranunculus hederaceus-Montia rivularis*-Gesellschaft als dominierendes Mitglied auf. Diese Gesellschaft begleitet in circa 1 km Länge den Graben der Wirftstraße, welcher durch die Quell- und Sickerwasser der steil ansteigenden Bergseite gespeist wird. Der Graben, welcher nach NW abfließt, liegt hier in 480 bis 500 m Meereshöhe. Der Bestand der Gesellschaft wird unterbrochen durch die Hebungen der Straße und tritt in den Senkungen derselben wieder in folgender artenreicher Zusammensetzung auf: *Montia rivularis, Glyceria declinata, Veronica beccabunga, Ranunculus hederaceus, Stellaria uliginosa, Agrostis canina, Ranunculus flammula, Epilobium* spec. und in ruhigem Wasser noch *Lemna minor* und *Callitriche stagnalis*. Die Zusammensetzung der Gesellschaft hat sich durch Straßenarbeiten, insbesondere durch intensive Grabenreinigung, zu Ungunsten des *Ranunculus hederaceus* verschoben, welcher freie, lichte Wasserflächen liebt. *Montia rivularis, Glyceria declinata* und *Veronica beccabunga* dominieren. Der efeublättrige Hahnenfuß tritt vorläufig nur an wenigen Stellen auf.

Glyceria declinata wächst in feuchten Gräben in der Umgegend von Stadtkyll sehr viel, konnte aber am Ufer der Kyll nicht festgestellt werden. Das Auftreten der neuen Pflanze macht den Eindruck der Ursprünglichkeit. Es drängt sich die Frage auf, warum die Art bis jetzt nicht von den deutschen Floren gebracht wurde, "HEGI" (erste Auflage) eingeschlossen.

Drei Arten der Gattung *Glyceria* sind in unserem Gebiet häufig als Uferbegleiter anzutreffen: *Glyceria aquatica, G. fluitans* und *G. plicata*. Von diesen unterscheidet sich unsere Art durch folgende Merkmale: Die Blätter sind blaugrün, kurz und breit und enden unvermittelt in eine kurze Spitze; Deckspelzen 3,5—5 mm lang, abgestumpft, links und rechts von der Spitze 1—2 deutliche Zähnchen; Staubbeutel kurz, 0,5—1 mm lang, meist violett überlaufen.

Schrifttum

(1) Klein, H.: Beiträge zur Flora des Vogelsberges VI. Westdeutscher Naturwart. Band 3.
(2) Ludwig, W.: Über einige verkannte Arten der deutschen Flora usw.. Berichte der Bayrischen Botanischen Gesellschaft. Band 30, S. 84.
(3) Müller, Th.: Beitrag zur Flora der Westeifel. Westdeutscher Naturwart. Band 3, Heft 2/3. Bonn. 1952/53.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 108

Autor(en)/Author(s): Müller Theodor

Artikel/Article: Glyceria declinata BREB. in der Eifel 301